

# AB 25. MAI 2018: NEUE DSGVO

Die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung gilt für alle. Besonders für Unternehmen, die mit personenbezogenen Daten arbeiten. Bei Ignoranz drohen Sanktionen.

■ **Verschärft.** „Im Datenschutz kommen andere Zeiten auf Sie zu“, warnt Prof. Dr. Rainer Erd die Gäste des Seminars zur neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). PCOs, Datenschutz-Beauftragte und Agenturmitarbeiter folgen am 16. November 2017 der Einladung der Internationalen Event- & Congress-Akademie (IECA) in das m:con Congress Center Rosengarten Mannheim.

„Stichtag für die neue DSGVO ist der 25. Mai 2018. Bei Verstößen drohen maximale Sanktionen von 20 Mio. Euro oder vier Pro-

zent des vorjährigen Gesamt-Konzernumsatzes. Beim Autoproduzenten BMW beliefte sich das Bußgeld auf 40 Mrd. Euro. Derzeit gilt noch die Pauschalregelung von 300.000 Euro“, so Prof. Erd. Die Teilnehmer, die ungenannt bleiben wollen, hören aufmerksam zu. Das Management personenbezogener Daten ist Basis ihres Berufsalltags. „Die Europäische Datenschutz-Grundverordnung verbessert die Rechte der Verbraucher und burdet dem Unternehmer mehr Dokumentationspflichten auf. Zudem muss der Betrof-

fene in die Datenerhebung einwilligen“, erläutert Prof. Erd.

Mitarbeiter der Veranstaltungsindustrie müssen wissen, dass Datenerfassung grundsätzlich immer der Einwilligung bedarf und dokumentiert sein muss. „Ein klassisches Beispiel ist das Einsammeln von Visitenkarten auf Messen oder ähnlichen Anlässen. Die Übergabe von Visitenkarten beinhaltet keine Einwilligung zum Empfang von Newslettern und Werbematerial. Dazu muss eine Unterschrift vorliegen“, weiß der Experte.

Auch das Thema Sicherheit bei öffentlichen Veranstaltungen birgt heute viele Datenschutz-Fallstricke. Hier gilt es vor dem Positionieren von Überwachungskameras mit einem Datenschutz-Beauftragten zu klären, dass keine geschützten persönlichen Daten erhoben werden. Das Bundes-Datenschutz-Gesetz sieht hier eine besondere Dokumentationspflicht vor.

„Die DSGVO hat eine andere Denklogik und verwendet neue Begrifflichkeiten, die wir in

## GDPR takes effect in May

The new General Data Protection Regulation is universally applicable, particularly to companies that work with personal data. Ignorance will be penalised.

■ **Tighter regime.** “There are different times ahead of you as far as data protection is concerned,” Prof Dr Rainer Erd is warning during a seminar on the EU’s new General Data Protection Regulation (GDPR). PCOs, data protection officers and agency staff take up the invitation of the Internationale Event- & Congress-Akademie (IECA) to come to the m:con Congress Center Rosengarten Mannheim on 16 November 2017.

“The GDPR is coming into force on 25 May 2018. In the event of non-compliance there are fines of up to 20 m euros or 4 percent of a company’s previous year’s global revenues, whichever is higher. In the case of BMW, for example, that would amount to a fine of 4 bn euros. Currently the flat-rate fine of 300,000 euros is still in place,” Prof Erd explains. The participants, who prefer to remain unnamed, listen attentively. They manage personal data on a daily basis. “The European General Data Protection Regulation improves the rights of consumers and imposes additional documentation requirements on companies. Moreover, the individuals concerned have to consent to their data being collected,” Prof Erd continues.

People working in the event industry need to know that they require consent before entering personal data and that they have to document it. “A typical example is the collection of business cards at trade fairs or on similar occasions. Giving someone a business card does not constitute consent to receiving newsletters or promotional material. That requires a signature,” the expert asserts.

Data protection requirements also have consequences for security arrangements at public events. Before surveillance cameras are positioned, it has to be clarified with a data protection officer that no personal data is collected. The German Data Protection Act requires this to be documented.

**A different kind of logic.** “The GDPR has a different kind of logic and introduces notions that are as yet unfamiliar to us in Germany. There are greater obligations to provide information. In addition, there must be clear separation between data kept for different purposes. Strict new requirements have to be met before ‘consent’ is considered to be given under the GDPR. And it must not be tied in with the procurement of products and services,” says Thomas Waetke, a lawyer specifying in copyright and media law at the firm Schutt, Waetke in Karlsruhe. He also believes that ignorance and a lack of interest are also responsible for the failure to prepare in the event industry. Unfortunately that is typical for issues that are not “visible” or “tangible” from the outside and are perceived to be unwelcome due to the associated outlay or costs.

His colleague Dr Mandy Risch-Kerst of EVENTLawyers Berlin knows of many companies in the event industry that are very unprepared. As a »



Photo: Prof. Dr. Rainer Erd

Prof. Dr. Rainer Erd hält Seminare zur DSGVO an der IECA/Akademie des m:con CC Rosengarten Mannheim. Prof. Dr. Rainer Erd conducts seminars on the GDPR at the IECA-Akademie of the m:con CC Rosengarten Mannheim.

Deutschland so noch gar nicht kennen. Informationspflichten werden ausgeweitet. Außerdem muss sauber getrennt werden nach dem Zweck der Verarbeitung. Die ‚Einwilligung‘ in der DSGVO ist an neue, strenge Voraussetzungen geknüpft und beinhaltet etwa das Koppelungsverbot in Bezug auf Dienstleistungen und Waren“, so Thomas Waetke, Rechtsanwalt für Urheber- und Medienrecht in der Kanzlei Schutt, Waetke, Karlsruhe. Für das Vorbereitungsdefizit in der Eventbranche macht er Ignoranz und Desinteresse verantwortlich. Für Themen, die nach außen weder „sichtbar“ noch „spürbar“ seien und nach Aufwand und Kosten eher als störend empfunden würden, sei das leider typisch.

Auch seine Berliner Kollegin Dr. Mandy Risch-Kerst von Event-Lawyers konstatiert erhebliche Vorbereitungsdefizite bei vielen Betrieben der Veranstaltungsindustrie. Als Leiterin von Seminaren des Europäischen Verbands der Veranstaltungs-Centren (EVVC) und auf Events der Pharmaindustrie informiert sie zu Datenschutz-Themen der Meeting-Branche.

„Kongresse, Incentives und weitere Live-Events finden sich im Spannungsfeld zwischen Realität und Virtualität wieder. Der stete Einsatz von Social Media beim Bewerben und Nachbereiten mit Daten-

bank-basierten Online-marketing-Systemen, Benchmarking, Usertracking, Profiling und offenen WLAN-Hotspots vor Ort lassen hybride Events entstehen. Vom ersten Besucherkontakt bis zur Endabrechnung bildet sich das Veranstaltergeschäft digital vollständig ab“, analysiert Risch-Kerst die Situation.

Es gelte abzuklären, wer nach der DSGVO für alle digitalen Prozesse bei Veranstaltungen 4.0 und, wer bei Datenpannen haftet. „Die neuen Artikel 32 und 33 DSGVO fordern zum Gewährleisten eines dem Risiko angemessenen Schutzniveaus das Aufstellen und Einhalten geeigneter technischer und organisatorischer Maßnahmen“, weiß die Expertin. Dr. Risch-Kerst formuliert vier Ebenen der IT Compliance-Pflichten. Diese betreffen den Schutz vor Bedrohungen von außen, Bedrohungen von innen, das Einhalten des Datenschutz- und IT-Rechts sowie ein IT-rechtssicheres Lizenzmanagement.

Sie empfiehlt bis zum 25. Mai 2018 das Erstellen eines einheitlichen IT-Compliance-Konzepts unter Beachten der neuen DSGVO in Form einer IT-Compliance-Guideline. Ergänzt durch spezifische Sicherheitsrichtlinien, laufe das auf den Aufbau eines einheitli-

chen Datenschutz-Konzepts hinaus. Verstöße werden künftig nicht nur zu massiv verschärften Sanktionen, sondern auch zu irreversiblen Image-Verlusten führen.

**Auf Beschäftigungsverhältnisse** wirkt sich die Neuerung in der Datenverarbeitung aus. Grund ist das Kriterium der freiwilligen Einwilligung des Arbeitnehmers aus Artikel 26.II des Bundes-Datenschutz-Gesetzes. Beschäftigungsverhältnisse sind Abhängigkeitsverhältnisse. Demnach sind die Um-

Illustration: iStockphoto/ LongQuattro

Photo: Event-Lawyers



Dr. Mandy Risch-Kerst, Event-Lawyers Berlin, führt auch Inhouse-Schulungen durch. Dr. Mandy Risch-Kerst of EVENTLawyers Berlin also delivers in-house trainings.

stände, unter denen die Einwilligung zur Datenerfassung erteilt worden ist, zu berücksichtigen. Dies ist etwa vor dem Abschluss eines Arbeitsvertrages der Fall, wenn die freiwillige Datenverarbeitung diesem rechtlichen oder wirtschaftlichen Vorteil bringt. Diese muss schriftlich erfolgen und dokumentiert sein. Werden Daten unfreiwillig preisgegeben, sind sie nicht verwertbar. Innerhalb des Transparenzgebots gibt es zudem den Auskunftsanspruch des Betrof-

enen, der verlangen kann, dass seine Daten berichtigt oder gelöscht werden. Gegenüber öffentlichen Stellen gibt es jedoch kein Widerspruchsrecht.

Das Bestellen eines betrieblichen Datenschutz-Beauftragten ist im nicht öffentlichen Bereich geboten. Voraussetzung ist, dass die Kerntätigkeit entweder das Überwachen der Betroffenen erforderlich macht, oder mindestens zehn Personen mit der Datenverarbeitung im Unternehmen betraut sind.

Katharina Brauer

» GDPR takes effect in May

seminar leader for the European Association of Event Centers (EVVC) and at pharmaceutical events, she provides trainings on data protection issues affecting the meetings industry.

“Conventions, incentives and other live events are caught between the real and the virtual. The widespread use of social media for promotional purposes and post-processing with database-based online marketing systems, benchmarking, user tracking, profiling and WiFi hotspots is resulting in hybrid events. The event organiser’s business transactions can be represented digitally in their entirety from the initial contact with the visitor to the final statement,” Risch-Kerst explains .

In addition to the resulting question as to who is responsible for all digital processes in Events 4.0 under the GDPR, it must be clarified who is liable when there are data breaches. “The new articles 32 and 33 of the GDPR require that suitable technical and

organisational measures are initiated and maintained to ensure a level of protection appropriate to the level of risk,” Risch-Kerst continues and is describing four levels of IT compliance obligations. These concern protection against both external and internal threats, compliance with data protection and IT legislation and legally watertight IT licence management.

She recommends adopting a single IT compliance concept taking into account the new GDPR through the creation of an IT compliance guideline that is further augmented with specific security guidelines in order to develop a single data protection concept. Violations will lead not just to much greater fines in future, but also to irreversible loss of image.

Employment relationships are affected by these changes, to how data is handled wherever voluntary consent is required from the employee. This is stated in article 26.II of the German Data Protection Act. Employment relationships involve dependence.

Accordingly, the circumstances in which consent is given for data to be recorded must be taken into account. This the case, for example, before an employment contract is signed. By voluntarily consenting to have their data processed, employees in this situation get a legal or economic benefit.

Consent must be given in writing and documented. If data is disclosed involuntarily, it must not be used. The principle of transparency applies. The individual concerned has a right to the information and can demand, that his or her data is corrected or deleted. However, there is no right to object to public bodies.

In the private sector a data protection officer must be appointed when either the core activity necessitates monitoring of the individual concerned or, when there are a minimum of ten people tasked with data processing in the company.

Katharina Brauer



Photo: Hochschule Bamstadt/ izr

# „NICHT IN PANIK VERFALLEN

Susanne Dehmel, Leiterin des Geschäftsbereichs Vertrauen und Sicherheit beim Deutschen Digitalverband Bitkom, ermahnt zu guter Vorbereitung.

**■ CIM: Vor dem Inkrafttreten der neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) am 25. Mai 2018 gab es eine zweijährige Übergangszeit. Sind die Unternehmen aus Ihrer Sicht heute bereits angemessen vorbereitet?**

**Susanne Dehmel:** Mehr als die Hälfte der Unternehmen in Deutschland wird die Vorgaben der DSGVO voraussichtlich nicht fristgerecht umsetzen können. Viele Betriebe sind also nicht angemessen vorbereitet. Wer

aber den Kopf in den Sand steckt, verstößt demnächst gegen geltendes Recht und riskiert empfindliche Bußgelder.

**Welches sind die wesentlichen Ziele der neuen EU-DSGVO?**

Wesentlich sind das Vereinheitlichen und das Modernisieren des europäischen Rechtsrahmens für den Datenschutz. Der europäische Binnenmarkt und die Rechte der EU-Bürger werden dadurch gestärkt.

**Worin liegen die größten Herausforderungen für Unternehmen?**

Zum einen darin, dass es immer noch viele Unklarheiten gibt, wie einzelne Vorschriften der Verordnung praktisch umzusetzen sind und damit zusammenhängend auch das Planen des Aufwands für einzelne Maßnahmen.

**Erfordert das Umstellen für Unternehmen einen einmaligen Aufwand, oder einen dauerhaften Mehraufwand? Welchen?**

Wir wissen aus Umfragen, dass jedes dritte Unternehmen in Deutschland für sich mit einem Mehraufwand plant. Viele Unternehmen schätzen aber, dass der Aufwand sich langfristig im Rahmen halten wird.

**Das Management von Teilnehmerdaten ist im Alltag der Veranstaltungsindustrie essenziell. Worauf muss sie jetzt achten?**

Die Rechtsgrundlagen für das Verarbeiten personenbezogener Daten sind den bisherigen recht ähnlich. Die Anforderungen, etwa an die Einwilligung, sind etwas strenger geworden. Daher sollten Veranstalter für Datenverarbeitungen, die eine Einwilligung

benötigen, prüfen, ob ihre bisherigen Prozesse noch ausreichend sind. Zudem stellt die Verordnung höhere Anforderungen an die Nachweisbarkeit ordnungsgemäßen Verarbeitens. Daher müssen Datenschutzmaßnahmen und Verarbeitungsprozesse sorgfältiger dokumentiert werden als das vielleicht bisher geschehen ist.

**Macht die neue EU-DSGVO Geschäftsprozesse für europäische Unternehmen komplizierter? Ist sie eine Innovationsbremse?**

Die meisten Unternehmen sehen sich unter den neuen Datenschutz-Regeln nicht schlechter aufgestellt als vorher. Aber immerhin jedes dritte Unternehmen in Deutschland sagt, dass die DSGVO Innovationen in der EU bremse. Jedes vierte sieht darin einen Wettbewerbsnachteil.

**Veranstaltet der Bitkom Konferenzen zum Thema?**

Ja, am 27. September 2018 führen wir zum vierten Mal die Bitkom Privacy Conference durch, bei der sich Datenschutz-Praktiker untereinander austauschen. Sie dient aber

auch dem Austausch mit Aufsichtsbehörden und der Wissenschaft, über die Ländergrenzen in Europa hinweg. Die Konferenz wächst stetig.

**Welche Sanktionen drohen Unternehmen, die die neue EU-DSGVO nicht angemessen implementiert haben?**

Das Höchstmaß an Geldstrafen für Datenschutzverstöße sind 20 Mio. Euro oder vier Prozent des weltweit erzielten Jahresumsatzes. Es wird sicher nicht jeder Verstoß sofort mit hohem Bußgeld geahndet werden. Die Aufsichtsbehörden werden jedoch hinschauen, ob die Unternehmen zumindest die bekannten Basics umgesetzt haben.

**Haben Sie einen Tipp für Veranstaltungsplaner im Hinblick auf die neue Situation ab dem 25. Mai 2018?**

Nicht in Panik verfallen und sich in unseren Fragen und Antworten zur DSGVO einen Überblick über die Änderungen im Recht verschaffen.

*Vielen Dank für das Gespräch, Frau Dehmel!  
Katharina Brauer.*



Photo: Bitkom/ Tili Budde

Susanne Dehmel ist Rechtsanwältin. Beim Digitalverband Bitkom leitete sie ab 2002 die Bereiche Urheberrecht und gewerblicher Rechtsschutz. Den Bereich Datenschutz führt sie seit 2010. Mitglied der Bitkom-Geschäftsleitung, wo sie die Themen Vertrauen & Sicherheit verantwortet, ist Dehmel seit 2014.

Susanne Dehmel is a lawyer. She assumed responsibility for copyright law and industrial property rights at Bitkom, the German digital industry association in 2002. She has been responsible for data protection since 2010. Since 2014 she is a member of the Management Board as Head of Trust and Security.

## Don't panic

Susanne Dehmel, the Director with responsibility for trust and security at the German digital industry association Bitkom, exhorts companies to prepare themselves well.

**■ CIM: We have had a two-year transition period before the EU's General Data Protection Regulation (GDPR) comes into force on 25 May 2018. In your view: Are companies today properly prepared for this?**

**Susanne Dehmel:** Over half of German companies are expected to be unable to meet the requirements of the General Data Protection Regulation in time. Many companies are thus not properly prepared. Anyone burying their head in the sand, however, will soon be in violation of the legislation and risks receiving a heavy fine.

**What are the essential goals of the new GDPR?**

The key objectives are to standardise and modernise the European legal framework for data protection. This will strengthen the European Single Market and the rights of EU citizens.

**What are the biggest challenges for companies?**

There are still many areas where there is a lack of clarity regarding, for example, how individual provisions of the regulation will be implemented in practice and, related to this, what the planned outlay will be for the various measures.

**Will the change be a one-off expense for companies or a permanent additional expense? And how much will that be?**

We know from surveys that one in three companies in Germany assume additional expense will be involved. However, many companies expect this to remain within reasonable limits.

**Managing participant data is an essential everyday function in the event industry. What does the industry now have to bear in mind?**

The new legislation on the processing of personal data is very similar to what has been in place up to now. However, the requirements in terms of obtaining consent have become stricter. Organisers should therefore check in cases where consent is required whether their existing processes are still adequate. The regulation also requires more evidence of proper data processing. Data protection measures and processes therefore have to be documented more carefully than it has perhaps been the case up to now.

**Does the new regulation make business processes more complicated for European companies? Does it put the brakes on innovation?**

Most companies don't believe the new data protection rules put them in a worse position than before. However, one in three companies in Germany state that the GDPR is detrimental to innovation in the EU, and one in four see themselves at a competitive disadvantage.

**Is Bitkom organising conferences on this subject?**

Yes, we are holding the Bitkom Privacy Conference for the fourth time on 27 September 2018. Data protection practitioners attend, to have an exchange with each other as well as with supervisory authorities and scientists from all over Europe. The conference has continually grown in size.

**What sanctions are faced by companies that don't implement the GDPR appropriately?**

The maximum fine for data protection violations is 20 m euros or 4 percent of a company's annual global revenues. By no means every violation will immediately result in a heavy fine. However, the supervisory authorities will examine whether the companies have at least implemented the basics.

**Do you have any advice for event planners on the new situation from 25 May 2018?**

Don't panic, and take a look at our FAQs on the GDPR for an overview of the changes to the legislation.

*Thank you very much for talking to us! Katharina Brauer*

# DIE UHR TICKT

Wer mit dem Umsetzen der neuen Verordnung zögert, muss bald mit Bußgeldern rechnen. Experten und Datenschutz-Beauftragte zeigen auch Vorteile der DSGVO auf.



Illustration: iStockphoto / LungQuattro

Photo: CPH

Perfekt auf die neue DSGVO vorbereitet:  
Congress Park Hanau (CPH)  
Ideally prepared for the new GDPR:  
Congress Park Hanau (CPH)

■ **Vorbereitet.** „Datenschutz empfinde ich als sehr sensibles Thema. Im Zeitalter der Digitalisierung wächst unsere Verantwortung im Umgang mit Kundendaten, aber auch intern in Bezug auf Arbeitnehmerdaten. Ich war mir dessen bewusst und habe deshalb im Dezember 2017 eine ganztägige Schulung bei uns im Haus durchführen lassen“, berichtet Nicole Rautenberg. Die Geschäftsführerin des Congress Parks Hanau (CPH), die vom 28. Februar bis zum 1. März 2018 erneut den Big Data- und den AI-Summit des Digitalverbands Bitkom zu Gast hat, lud auch den Datenschutz-Beauftragten der Beteiligungsholding Hanau ein, als deren Tochter der CPH firmiert.

Dr. Mandy Risch-Kerst von den Berliner Event Lawyers schulte hausintern alle CPH-Mitarbeiter, die mit Daten zu tun haben. Sie

erstellte einen Prüfbericht und entwickelte maßgeschneiderte IT-Richtlinien. „Besonderes Augenmerk gilt unserer Website, die unser wichtigstes Marketinginstrument ist und natürlich deutlich sichtbare Datenschutzhinweise braucht“, erläutert Rautenberg. Im Zuge der neuen CPH-Homepage erfolgen die erforderlichen Aktualisierungen bis zum 25. Mai.

Auch die Rostocker Messe- und Stadthallengesellschaft, die nach dem Umbau der Stadthalle am 18. April 2018 den neuen Foyer-Bereich eröffnet, hat 2017 bereits Schulungen zur neuen DSGVO durchgeführt. Dass der Vorbereitungsstand oft nicht überall vorbildlich ist, erfährt Dr. Risch-Kerst bei ihrem Vortrag auf dem „Sportbusiness-Festival für die Zukunft des Sports“ (SPOBIS) am 30. Januar 2018 in der Messe Düsseldorf.

„Erschreckend ist, dass die wenigsten großen Sportarenen auf die neue DSGVO vorbereitet sind. Wer jetzt damit beginnt, ist im Grunde neun Monate zu spät dran“, betont die Juristin.

„Der sensible Umgang mit Daten spielt für uns als PCO schon lange eine große Rolle. Daher gibt es die Funktion des Datenschutzbeauftragten bereits seit mehr als zehn Jahren im Unternehmen“, erläutert Michael Schempp seine Rolle bei Interplan Congress, Meeting & Event Management, München. Er hält die bestehende Rechtsunsicherheit der Unternehmen für eine große Herausforderung. Die neue Rechtsprechung werde eine wichtige Orientierungshilfe bieten. Bis es so weit sei, helfe der Blick in die Verordnung, oder in das novellierte Bundes-

Informationsveranstaltungen zur neuen DSGVO finden bundesweit statt. Am 24. September 2018 wird Professor Dr. Rainer Erd im m:icon Congress Center Rosengarten Mannheim erneut ein Seminar durchführen.

Information events about the GDPR will be held throughout Germany. On 24 September 2018 Professor Dr Rainer Erd will again be conducting a seminar at the m:icon Congress Center Rosengarten Mannheim.

Photo: CPH / Jörg Ophoven



CPH-Geschäftsführerin Nicole Rautenberg macht sich für Inhouse Trainings auf diesem Gebiet stark. CPH Managing Director Nicole Rautenberg has been a strong advocate of in-house training in this area.

## The clock is ticking

Organisations failing to implement the new GDPR can soon expect to face fines. Experts and data protection officers also point to its advantages.

■ **Prepared.** “Data protection is a very sensitive issue. In this age of digitalisation we have a growing responsibility to look after customer data, but also our own employees’ data. I was conscious of that and therefore organised a one-day in-house course on the subject in December 2017,” reports Nicole Rautenberg, Managing Director of Congress Park Hanau (CPH), which again hosted the Big Data Summit and AI Summit of Bitkom, the German digital industry association, from 28 February to 1 March 2018. She also invited the data protection officer of parent company Beteiligungsholding Hanau.

The training was delivered to all CPH employees involved in handling data by Dr Mandy Risch-Kerst of EVENTLawyers Berlin, who also produced an audit report and developed custom IT guidelines. “We are giving particular attention to our website, which is our most important marketing tool and of course needs clearly visible data protection information,” explains Rautenberg. The required changes to the new CPH website will be made by 25 May.

The operating company of the Stadthalle in Rostock, Rostocker Messe- und Stadthallengesellschaft, which will be opening its new foyer area on 18 April 2018 following the redevelopment of the main building, also provided training on the GDPR last year. Risch-Kerst gained an impression of the extent to which organisations are less than ideally prepared when delivering a speech at SPOBIS, a sports business conference and exhibition, on 30 January 2018 at Messe Düsseldorf. “It is shocking that very

few large sport arenas are prepared for the GDPR. Anyone only starting now is essentially nine months behind schedule,” she stresses.

“For us, as a PCO, handling data sensitively has always been important. That’s why we have had a data protection officer for over ten years” explains Michael Schempp, who occupies the role at Interplan Congress, Meeting & Event Management in Munich. He believes the existing state of legal uncertainty in companies is a big challenge. Legal precedents set on the basis of the new legislation will be important in providing orientation. Until then, it will help to examine the GDPR, the new German Data Protection Act (BDSG) and engage in an active exchange within the industry. He believes that the new GDPR simplifies international business processes.

“German companies, which have taken the issue seriously and always handled personal data with great sensitivity, are well equipped and able to adapt their existing processes to suit the new rules. Companies throughout the EU will be bound by the GDPR, thus improving the quality and security of data transfer between them. Adjusting to a binding set of rules applicable throughout the EU is an opportunity for all companies to reposition themselves in relation to this issue,” asserts Schempp.

The GDPR does present challenges to small and medium-sized companies in the industry without their own data protection officer. A lack of information is often the main cause of a failure to prepare properly. “Insufficient attention has been paid to the issue in chambers of industry and commerce and the media. That really annoys me,” says Heinrich Komp. “Once the GDPR comes into force, cold calling will no longer be possible. It used to be that, once you had given someone your business card, it was all right to call them. Now, however, if I make one wrong call, it can bankrupt me,” says Komp, the owner of Leonberg- ➤

Michael Schempp, Datenschutz-Beauftragter beim PCO Interplan: „Die DSGVO bietet Chancen.“

Michael Schempp, Data Protection Officer at PCO Interplan: "The GDPR brings benefits."



Photo: Interplan AG

„In den Industrie- und Handelskammern und auch in den Medien ist das Thema nicht angemessen fokussiert worden.“

Heinrich Komp

Datenschutz-Gesetz (BDSG) und der aktive Austausch innerhalb der Branche. Er glaubt, dass die neue DSGVO internationale Geschäftsprozesse vereinfacht.

„Deutsche Unternehmen, die sich mit dem Thema beschäftigt haben und beim Verarbeiten personenbezogener Daten schon immer sehr sensibel sind, sind gut gerüstet und können bestehende Prozesse an die neue Verordnung anpassen. Da die Geschäftspartner sich nun EU-weit auf die Grundverordnung berufen können, wird der Datentransfer innerhalb der EU qualitativ hochwertiger und sicherer werden. Das Umstellen auf eine innerhalb der EU geltende, verbindliche Richtlinie ist eine Chance für alle Unternehmen, sich zu dem Thema nochmals neu zu positionieren“, weiß Schempp.

Für kleine und mittelständische Unternehmen der Branche, die keinen eigenen Datenschutz-Beauftragten haben, hält die neue DSGVO Herausforderungen bereit. Mangelnde Information ist oft die Hauptursache von Vorbereitungsdefiziten.

„In den Industrie- und Handelskammern und auch in den Medien ist das Thema nicht angemessen fokussiert worden. Das macht mich stocksauer“, sagt Heinrich Komp. „Nach Inkrafttreten der neuen DSGVO können Sie keine Kalt-Akquise mehr machen. Wenn ich jemandem eine Visitenkarte überreicht hatte, ging ich davon aus, dass ein Anruf rechtens ist. Jetzt gilt: Ein falscher Anruf, und ich bin pleite“, schildert der Inhaber von Komp Idee Marketing-Event in Leonberg sein Worst Case-Szenario. Er befürchtet,

dass künftig Firmen mit Sitz außerhalb der EU einen Wettbewerbsvorteil haben.

„Während innerhalb der Europäischen Union das Datenschutz-Recht durch die DSGVO angeglichen wird, werden für den Datentransfer in Drittländer, wozu gegebenenfalls bald auch Großbritannien gehören wird, zusätzliche Pflichten ausgelöst“, weiß Rechtsanwalt Thomas Waetke von der, auf Event-recht spezialisierten Kanzlei Schutt, Waetke in Karlsruhe.

Er rät allen Unternehmen, „sich schnell mit der neuen DSGVO zu beschäftigen, da die Bußgelder nach dem 25. Mai 2018 drastisch steigen und ein Datenschutz-Verstoß künftig sehr schmerzhaft wird.“

Katharina Brauer

### » The clock is ticking

based company Komp Idee Marketing-Event, describing his worst-case scenario. He fears that companies based outside the EU will have a competitive advantage in future.

“Whereas the GDPR will standardise data protection legislation throughout the EU, there will be additional obligations when it comes to data transfer to third countries, one of which is likely to be the United Kingdom before too long,” says Thomas Waetke of Schutt, Waetke, a Karlsruhe-based law firm specialising in events. He advises all companies “to comply with the new GDPR quickly, since the fines will increase dramatically after 25 May 2018, making any violation of data protection very painful in future”.

Katharina Brauer



RA Thomas Waetke, auf Events spezialisiert bei Schutt, Waetke, rät Unternehmen, sich vorzubereiten.

Thomas Waetke, Lawyer at Schutt, Waetke, specialising in events, urges companies to prepare themselves.

Photo: Schutt, Waetke

# POWER UP YOUR NETWORK

Registration now open

New streamlined format for 2018. Just as many connections, less time out the office.

Don't miss it. Register to attend.



27-28 June 2018 • Olympia London

@MeetingsShow #MeetingsShow